

Wir helfen Schmetterlingen

Layout & Text: Eva Kettl, München

Foto: Stephan Klesse, Kirchenlamitz (Stephans Natur)

Der Alexis-Bläuling

(*Glaucopsyche alexis*)



Wir helfen Schmetterlingen

Layout & Text: Eva Kettl, München
Fotos: Rikard Fath, Faulbach

Der Alexis-Bläuling

Der Alexis-Bläuling ist ein seltener Bläuling, dessen Vorkommen auf wärmebegünstigte Landschaften begrenzt ist. Die Flügeloberseiten des Männchens sind blau und besitzen einen schwarzen, weißgesäumten Rand. Die Flügeloberseiten des Weibchens sind einfarbig graubraun und können gelegentlich von der Mitte her mehr oder weniger blau bestäubt sein.

Charakteristisch für die Art ist die Flügelunterseite: Auf der Unterseite der Vorderflügel befindet sich eine Reihe großer, schwarzer Punkte. Dabei nimmt deren Größe von vorn nach hinten zu. Auf der Unterseite der Hinterflügel sind die Punkte deutlich kleiner und die graue Grundfläche ist smaragdgrün bestäubt. Das Weibchen ist etwas größer als das Männchen.

Der Alexis-Bläuling mag es trocken und warm und kommt daher nur in solchen klimatisch begünstigten Gegenden vor. Er lebt auf offenen, lückigen Magerrasenbereichen, insbesondere an felsigen Steilhängen, oder ist an trockenwarmen Saumbereichen von Waldrändern, in Weinbergsbrachen, auf Dämmen sowie in ehemaligen Steinbrüchen und Kiesgruben zu finden. Dieser Bläuling nutzt gern Blätter von Sträuchern oder auch andere die Umgebung überragende Pflanzen als Sitzwarten.

Der erwachsene Falter saugt nicht nur an Pflanzen, wie z.B. Rotklee (*Trifolium pratense*), Hornklee (*Lotus corniculatus*), Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa*), Esparsette (*Onobrychis viciifolia*) und Wiesen-Platterbse (*Lathyrus pratensis*), sondern auch gerne mal an feuchter Erde.

Er gehört zu den ersten Bläulingen im Frühjahr und fliegt in einer Generation pro Jahr, von Ende April bis Juni. Seine Lebensdauer beträgt nur 9 bis 18 Tage.

Ab Mitte Mai beginnt das Weibchen mit der Eiablage. Es legt die weißlichen, flachgedrückten, an einer feinen Oberflächenstruktur erkennbaren Eier einzeln an die ungeöffneten Blüten der Raupennahrungspflanzen ab. Zu den Raupenfutterpflanzen zählen die Knospen und Blüten von verschiedenen Schmetterlingsblütlern (Fabaceae) wie zum Beispiel:

Färber-Ginster (*Genista tinctoria*), Gewöhnlicher Steinklee (*Melilotus officinalis*), Weißer Steinklee (*Melilotus alba*), Luzerne (*Medicago sativa*), Sichel-Schneckenklee (*Medicago falcata*), Süßer Tragant (*Astragalus glycyphyllos*), Bunte Kronwicke (*Securigera varia*), Vogel-Wicke (*Vicia cracca*) und Saat-Esparsette (*Onobrychis viciifolia*).

Alexis Bläuling



Flügeloberseite Männchen



gut sichtbarer Verlauf der Punkte



Wir helfen Schmetterlingen

Layout & Text: Eva Kettl, München
Fotos: Christine Diener, Völklingen

Der Alexis-Bläuling

Nach etwa einer Woche schlüpfen die Raupen. Sie sind gelb-grünlich oder rot-bräunlich gescheckt und neigen vor der Verpuppung zu einer weißen Umfärbung. Die Puppen überwintern in der Streu am Boden.

Die Raupen sind stets mit Ameisen vergesellschaftet, wobei die Ameisen ein Futtersekret erhalten und die Raupen einen gewissen Schutz durch die Ameisen genießen.

Die gelblichweiße Puppe überwintert in der Streu am Boden.

Gefährdung

Veränderungen ihrer Lebensräume durch Verbuschung (Sukzession) oder Umwandlung in andere Nutzungsarten gefährden diese Art ebenso wie zu intensive Beweidung und Mahd.

Der Einsatz von Pestiziden, besonders in den Weingebieten, nimmt dem Falter ebenfalls seine Überlebenschancen.

Schutz

Entscheidend für die Erhaltung und Förderung der Art ist die Pflege seiner aktuellen Lebensräume (Habitate), wie z.B. offene und lückige Magerrasenbereiche.

Es müssen stets nicht beweidete bzw. ungemähte Strukturen erhalten bleiben, damit die Art ihren kompletten Zyklus durchlaufen kann. Ermöglicht werden kann dies durch eine maximal einmalige Mahd oder eine schonende (extensive) Beweidung ab August, d.h. nach der Verpuppung der Raupen.

Verbuschte Flächen sollten regelmäßig wieder freigestellt werden, z.B. in einem dreijährigen Zyklus. Zudem ist es hilfreich, wenn trockenwarme und offene Waldsäume erhalten bleiben.

Der Bio-Weinanbau ohne Pestizideinsatz ist ebenfalls ein guter Lebensraum für den Alexis-Bläuling oder andere Schmetterlinge und Insekten.

Alexis Bläuling



... an Zottiger Wicke (*Vicia villosa*)



Habitat ehemaliges Kokereigelände

